



Konjunktur- und Hilfsprogramme

Um die heimischen Unternehmen zu unterstützen, hat Estlands Regierung ein Hilfspaket aufgesetzt. Gefahr für den Staatshaushalt besteht nicht. (Stand: 18. Februar 2021)

Von Niklas Becker | Helsinki

Hilfspaket für die Wirtschaft

Estlands Regierung unterstützt Unternehmen und Arbeitnehmer während der Pandemie mithilfe kurz- und langfristiger Förderpakete. Dadurch stehen die Chancen auf eine schnelle Überwindung der Krise sehr gut. Bereits kurz nach dem Ausbruch der Krise hatte die Regierung ein umfassendes und detailliertes Hilfspaket aufgelegt, das mindestens 2 Milliarden Euro umfasst.

Allem voran werden den Firmen Kredite und Banksicherheiten gewährt. Daneben sieht das Paket beispielsweise auch Steuerstundungen für bis zu 18 Monate vor. Zahlungen in die Pensionskassen können zeitweilig ausgesetzt werden. Für Veranstaltungen, die abgesagt werden müssen, können Kosten zum Teil direkt erstattet werden. Auch Arbeitnehmer, deren Gehälter gekürzt werden, bekommen bis zu 1.000 Euro im Monat an Unterstützung.

Um seine Staatsunternehmen in der Krise zu schützen, hat die Regierung beschlossen, ihr Beteiligungskapital an der Fluggesellschaft Nordica um 30 Millionen Euro zu erhöhen. Das Eisenbahnstrukturunternehmen Eesti Raudtee bekommt 10 Millionen Euro, die Hafentreiberin Saarte Liinid ebenfalls 10 Millionen Euro.

Als Folge der fiskalpolitischen Maßnahmen sowie der geringeren Steuereinnahmen dürfte Estlands Haushaltsdefizit 2020 und 2021 jeweils rund 6 Prozent des Bruttoinlandsproduktes (BIP) betragen. Die öffentliche Schuldenlast wird - trotz Corona - voraussichtlich die niedrigste innerhalb der Europäischen Union (EU) bleiben: Im Jahr 2019 lag sie bei 8,4 Prozent des estnischen BIP, 2022 wird sich nach Einschätzung der Europäischen Kommission vom November 2020 ein Niveau von 26,4 Prozent erreichen.

Estlands Impfplan



Estland hat die ersten Dosen des Covid-19-Impfstoffes am 26. Dezember 2020 erhalten. Einen Tag später startete es mit der Impfung des medizinischen Personals. Zum Jahresbeginn 2021 hat das Land begonnen, Personen über 70 Jahre und Risikogruppen zu impfen. Später folgten Mitarbeitende in Bildungseinrichtungen sowie Personen, die für die Gewährleistung der inneren Sicherheit zuständig sind (beispielsweise Polizei und Grenzschutz). Sollten auch die anderen vorgesehenen Impfstoffe in der EU eine Marktzulassung erhalten, soll jeder Bürger in Estland, der den Impfstoff benötigt, laut Aussage der Regierung im 2. Quartal 2021 geimpft werden können. Bis zum 18. Februar 2021 wurden rund 75.000 Esten geimpft. Davon 23.000 bereits zweimal. **Ausführliche Informationen bezüglich der Impfstrategie Estlands** [↗](#) bietet der Covid-19-Impfplan der Regierung in Landessprache.

Dieser Beitrag gehört zu:

[Estland meldet steigende Fallzahlen](#)

Mehr zu:

Estland

Wege aus der Coronakrise / Coronavirus / Infrastruktur / Konjunktur

Wirtschaftsumfeld

Kontakt

Barbara Kussel

Wirtschaftsexpertin

 +49 228 24 993 356

 [Ihre Frage an uns](#)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2021 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.